Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 98 (1972)

Heft: 34

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch







Schwitzen

mag gesund sein, aber nicht beim

Autofahren!

Ihr bester Schutz: eine Autositz-Decke aus echtem Schaffell.

carMouton: ab Fr. 84.-Sedana: ab Fr. 76.-Klima: ab Fr. 58.-

Spitzenklasse in Fellqualität und Verarbeitung. Neu: Luxusmodelle mit Fellhaube und verdeckten Befestigungsgurten.

Gebr. Scheidegger AG, Lederfabrik Walkestraße 11, 4950 Huttwil, Tel. 063 4 12 30

Senden Sie mir Ihre Preisliste über Autositz-Pelze aus echtem Schaffell.

N	a	m	e	•

Adresse:

PLZ/Ort:

Nebelspalter-Verlag 9400 Rorschach

Hans Moser

Mir ist alles Wurst

Gezeichnete Anstiftung zur Gelassenheit 80 Seiten, Fr. 7.—

«Mir ist alles Wurst» spießt mit gekonnter Grafik jenen Zeitgenossen auf den Sabel, dem zu sehr alles Wurst ist – oder auch jenen, dem es gut täte, wenn ihm manche Dinge etwas mehr Wurst wären.
Dieses Büchlein wird man auch genießen, wenn man darin weder nach moralischer Absicht, noch nach der Jehrhaften Gebärde fahndet, sondern lediglich witzige Grafik sucht, deren Leitmotiv jener Humor ist, der hinter die Dinge schaut, um über den Dingen zu stehen. Emmenthaler Blatt

Nebelspalter-Bücher beziehen Sie vorteilhaft bei Ihrem Buchhändler



pro Monat für eine neue Maschine. Volle Mietanrechnung bei späterem Kauf.

Prospekte verlangen!

August Ramel AG. 4800 Zofingen N

Telefon (062) 515386



Generelle Verteufelung

Sehr geehrter Herr Till!

Wahrscheinlich gehöre ich zu den ältesten Lesern des Nebi, was die Zahl meiner Lebensjahre und die sich auf mehr als vier Jahrzehnte - im Nazi-reich leider unterbrochene - Lektüre dieser einzigartigen Zeitschrift be-trifft. Deshalb erlaube ich mir, zu Ihren interessanten Beiträgen einige Bemerkungen zu machen:

1. Selbstverständlich ist es Ihr gutes Recht, aus Ihrer Position die Ent-wicklung in der BRD anders zu sehen als ein alter Antifaschist, der die Konstituierung der Weimarer Repu-blik nach dem Zusammenbruch der konstitutionellen Monarchie mit jugendlicher Begeisterung an Ort und Stelle miterlebte und die Schreckens-jahre der Nazi-Diktatur am eigenen Leibe erlitten hat.

2. In fast allen Ihren Beiträgen im Nebi übersehen Sie m. E. mit einer an antikommunistischer Einseitigkeit kaum zu überbietenden Voreingenommenheit, daß die heutige politische Entwicklung in der Bundesrepublik infolge der wirtschaftlichen und mi-litärischen Machtverhältnisse anders verläuft als damals. Die kapitalistische Konzentration und die Verflechtung der Bundesrepublik mit dem USA-Imperialismus führt, wie ich meine, zu Reaktionen, die im Sinne des Ahlener Programms der CDU von 1947 und mehrerer wirtschaftspolitischer und verfassungsrechtlicher Manifestationen nach und nach die gemeinwirtschaftlichen Akzente weit mehr als früher betonen werden. Ein Vergleich der Weimarer Zeit mit der heutigen Uebergangsepoche erscheint mir schon aus diesem Grunde abwegig.

3. Die erfolglose Politik der Stärke hat die Bundesrepublik zu einer isolatorischen West/Ost-Politik Ihre Folgen werden auch durch die mit Ach und Krach ratifizierten Moskauer und Warschauer Verträge nicht von heute auf morgen beseitigt werden. Dabei ist zu bedenken, daß eine echte Sinneswandlung der schlecht in-formierten Westdeutschen ab der Stunde Null (nach Jaspers) nicht eingetreten ist. Die BRD ist nach wie vor das einzige Land in Europa, das sich einer definitiven völkerrechtlichen Anerkennung seiner gegenwärtigen Grenzen entzieht, die eine unab-wendbare Kriegsfolge sind.

4. Die Befriedung Europas ist nach meiner Ansicht weder durch eine weitere Verstärkung der Bundeswehr, noch durch die Unterdrückung derjenigen demokratischen Kräfte der Linken zu erreichen, die aus den Erfahrungen der Weimarer- und Hitler-Zeit gelernt haben. Deshalb müssen m. E. die Strukturverhältnisse so oder so geändert werden, um eine wirtschaftliche Stabilität und eine freiheitlichdemokratische Entwicklung zu garantieren.

5. Vielleicht liegt es an Ihren Informationen, daß Sie offenbar die ge-fährlichen Strauß'schen Ambitionen als das antikommunistische Allheil-mittel betrachten. Die Lektüre des Bayernkuriers und der FAZ (mit ihren zweifellos weltberühmten Börsenberichten) ermöglicht es m. E. nicht, sich ein differenzierendes objektives

Urteil über die BRD und ihre gesell-Schaftspolitischen Kräfte zu bilden. Ebensowenig wie mir ein Kantons-Wochenblatt und die NZZ genügen können, mein Informationsbedürfnis z. B. über die schweizerische Frauenz. B. uber die schweizerische Frauenstimmrechts-Bewegung oder die skandalöse Behandlung der Wehrdienstverweigerer aus Gewissensgründen zu befriedigen. Mit der generellen Verteufelung der westdeutschen fortschrittlichen Linken reihen Sie sich nach meiner Ansicht vorbehaltlos in die Front unserer «nationalen» Ewiggestrigen aller Schattierungen von Braun bis Tiefschwarz ein, die soviel Unglück über die Welt gebracht ha-

Dr. Guido Senzig, Offenbach (Main)

Perfide Zeichnung

In Ihrer Nr. 30 bringen Sie eine Zeichnung mit dem Titel «Ueberfremdung». In einem artig gebauten Nest hocken bedrohlicher Ueberzahl widerlich dicke Krähen und verdrängen in an-maßender Weise die augenscheinlich ursprünglichen Besitzer, einige wenige trübselig dasitzende Vögelchen unbestimmbarer Bauart.



«Ueberfremdung» zielt offensichtlich auf ganz bestimmte Gruppen von Ausländern in der Schweiz. Ganz ab-gesehen davon, daß die soziale Stel-lung dieser in den Krähen anvisierten Ausländer grundsätzlich falsch glos-siert ist: die Tendenz der Zeichnung ist geeignet, Gefühle von Fremdenangst und Fremdenhaß, die in diesem Volk latent gewiß nicht zu spärlich vorhanden sind, zu schüren; sie verrät außerdem ein gerüttelt Maß Menschenverachtung.

Ich will nicht dem unbekannten Zeichner zürnen. Er kann vielleicht nicht anders. Aber daß der Nebelspalter, der sich etwas einbildet auf sein politisches Verständnis und sein humanitäres Engagement, glaubt, ein soziales Problem mit einem Beitrag von so unverhüllt faschistoider Prägung an-gehen zu können, muß traurig stim-men.

M. Müller, Basel

Leser-Urteile

Unsere Lieben in Mexico sind immer hell begeistert vom Nebi, der für sie ein wirkliches Bindeglied zur Heimat bedeutet. F. Meschter, Bern *

Ein Bravo für die interessante Serie «Rätsel für Fortgeschrittene» und ein großes Bravo für den Nebi überhaupt.

U. Dietschi, Fribourg